

Mediterranen-Meeting 2010

Hotel Sonneck, Knüllwald-Rengshausen, 6. + 7. November 2010

Anwesend: 12 stimmberechtigte DWZRV-Mitglieder, 3 Gäste

Sonnabend, 06.11.10, Beginn 13.00 Uhr

Zu Beginn nahmen Mediterranen- und Azawakh-Besitzer gemeinsam an einem Vortrag von Christoph Jung (Dortmunder Appell) zum Thema „Hundebestände in nicht zuchtbuchführenden Ursprungsländern und deren Verwendung in der Zucht“ teil. Dieser richtete sich vornehmlich an das Azawakh-Meeting; viele Thesen, wie z.B. die Betrachtung eines autochthonen Bestandes in der Ursprungsregion als „ungehobener genetischer Schatz“ betreffen jedoch auch die Mediterranen. Dies sogar in verstärktem Maße, da die Ursprungsgebiete (z.B. Malta) teilweise extrem klein sind.

Informationen zum Dortmunder Appell für eine Wende in der Hundezucht sind unter www.dortmunder-appell.de nachzulesen. Wer die Ziele unterstützt, kann sich dort online eintragen. Das Vortragsmanuskript von Christoph Jung kann bei Jan Scotland unter jan.scotland@kelb-tal-fenek.de angefordert werden.

TOP 1 - Begrüßung der Teilnehmer

Nach dem Ende des Vortrags und einer kurzen Pause eröffnet Jan Scotland das Mediterranen-Meeting. Die Einladung sowie die Veröffentlichung eines Antrags an die JHV 2011 (siehe TOP 6) erfolgte form- und fristgerecht im UW 9/10, S. 32. Es sind 15 Teilnehmer anwesend, davon 12 stimmberechtigte DWZRV-Mitglieder und 3 Gäste. Einwendungen gegen die Teilnahme von Gästen werden nicht erhoben.

Vor Einstieg in die Tagesordnung erheben sich die Teilnehmer des Meetings und gedenken unseres Mediterranen-Freundes Wolfgang Feld, der im vergangenen Jahr verstorben ist. Gabriele Schröter richtet dem Meeting die Grüße von Beatrix Zingler aus, die sich für das diesjährige Meeting wegen der Erkrankung eines ihrer Hunde entschuldigt hat.

TOP 2 - Bericht des Zuchtkommissionsmitgliedes

Der Bericht des Zuchtkommissionsmitgliedes gliedert sich in die Punkte Zuchtgeschehen, Jahresausstellungen und Windhundsport.

2.1. Zuchtgeschehen:

Das Zuchtgeschehen bei den Mediterranen Rassen ist derzeit ruhig; es gab in den letzten zwei Jahren keine Anträge, die das Zuchtkommissionsmitglied als Mitglied der Körkommission mitentscheiden musste. Es waren auch keine formalen Konflikte oder Verstöße gegen Ordnungen des DWZRV zu verzeichnen. Ein Problem stellt weiterhin die geringe Zahl der Züchter dar; bei den meisten Rassen und Varietäten gibt es in Deutschland nur einen Züchter, beim Podenco Canario keinen. Eine gewisse Vielfalt von Zuchtstätten ist einzig beim Podenco Português Pequeno Kurzhaar vorhanden.

2.3. Bericht von den Jahresausstellungen:

10.05.2008 Tüttleben, Richterin Gabriele Schröter/D. Es gab 39 Meldungen aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Tschechien. Darunter 22 Pharaoh Hounds, drei Podenco

Ibicenco Kurzhaar, sieben Podengo Português Pequeno Kurzhaar, ein Podengo Português Pequeno Rauhaar, je zwei Podengo Português Medio Rauhaar und Kurzhaar sowie je ein Podenco Canario und ein Cirneco dell'Etna. Dies stellt bisher den Rekord in der Geschichte der mediterranen-Jahresausstellungen dar.

04.04.2009 Schwarzenfeld, Richterin Marliese Müller/CH. Die Jahresausstellung des vergangenen Jahres konnte die Meldezahlen von 2008 nicht erreichen, woran neben dem frühen Termin vermutlich auch die dezentrale Lage des Veranstaltungsortes schuld war. Gemeldet waren 16 Mediterrane, unter ihnen zwölf Pharaoh Hounds, von denen neun aus Tschechien kamen. Von den Besitzern der übrigen mediterranen Rassen hatten offenbar viele die weiten Anreisewege gescheut oder sich von der recht frühen Jahreszeit abschrecken lassen. Ganz zu unrecht übrigens, wie sich am Ausstellungstag zeigte, denn die Temperaturen waren bei strahlend blauem Himmel geradezu frühlingshaft mediterran.

19.06.2010 Ostercappeln, Richter Willem Buitenkamp/B. Zur diesjährigen Jahresausstellung waren 25 Mediterrane gemeldet, davon 3 Cirneco dell'Etna, 8 Pharaoh Hounds, 1 Podenco Canario, 2 Podenco Ibicenco Rauhaar, 1 Podenco Ibicenco Kurzhaar, 5 Podengo Português Pequeno Kurzhaar, 1 Podengo Português Pequeno Rauhaar, 3 Podengo Português Medio Kurzhaar und ein Podengo Português Grande Rauhaar. Trotz der frühlingshaften Jahreszeit war es am Ausstellungstag stürmisch und kühl, so dass sich leider die Zuschauerresonanz in Grenzen hielt.

Nächste Jahresausstellung: Die mediterranen-JAS 2011 findet am Pfingstsonntag, den 11. Juni 2011 in Gelsenkirchen auf dem Gelände des WRV Westfalen-Ruhr statt, gemeinsam mit der Jahresausstellung Galgo Español). Richterin ist Eli-Marie Klepp aus Norwegen (Kennel 'Rosenhill'). Gabriele Schröter stellt die Richterinnen kurz vor.

2.4. Windhundsport:

Aus dem Windhundsport ist positiv zu berichten, dass Registerhunde bei Titelveranstaltungen der FCI seit diesem Jahr wieder uneingeschränkt startberechtigt sind.

TOP 3 - Diskussion: Wie steigern wir die Attraktivität der Jahresausstellung? Lassen sich Orts- und Terminwahl optimieren, sollte die JAS grundsätzlich mit einem Coursing kombiniert werden?

Harald Inderwies weist darauf hin, dass viele Mediterranen keine Rennbahnlizenz haben; ein Coursing in Verbindung mit der Jahresausstellung würde daher mehr Teilnehmer anziehen, zumal das Coursing den Mediterranen mehr entspricht als die Rennbahn.

Nicole Wood regt an, einen Kombinationspreis für Schönheit und Leistung in Verbindung mit der Jahresausstellung auszuschreiben. Außerdem könnten Sonderpreise wie z.B. für das beste Gangwerk oder den schönsten Kopf, wie es sie bei anderen Jahresausstellungen gibt, für mehr Attraktivität sorgen. Es sollte mehr Werbung in Ausland betrieben werden, z.B. durch Anzeigen in den Zeitschriften der Rasseclubs in den Nachbarländern. Sinnvoll wäre es auch, wenn der Termin in zeitlicher Nähe zu einer anderen Zuchtschau oder als Doppelausstellung stattfinden würde, damit die Jahresausstellung für internationale Teilnehmer attraktiver wird. Gegebenenfalls sollte sich eine Arbeitsgruppe mit den Vorbereitungen befassen, damit nicht alle Aufgaben vom Zuchtkommissionsmitglied alleine bewältigt werden müssen. Nicole Wood bietet hierfür ihre Mitarbeit an.

Marliese Müller weist auf das Beispiel des Podengo Português Club Schweiz hin; dieser verbindet seine Generalversammlung regelmäßig mit Trainingsläufen, um auf diese Weise die Attraktivität zu steigern.

Harald Inderwies schlägt vor, verstärkt die verschiedenen Tierschutzgruppen einzubinden. Reinhard Baumgart bietet an, über sein Internetforum www.podencoclub.de die entsprechenden Kontakte herzustellen. Auf der Rennbahn in Erkrath-Hochdahl finden regelmäßig Podencotreffen statt, die gegebenenfalls mit der Jahresausstellung kombiniert werden könnten. Dieser Vorschlag wird vom Meeting begrüßt; einige Teilnehmer weisen jedoch kritisch darauf hin, dass der Name des Forums „Podenco Club“ zu Irritationen führen könnte, da fälschlicherweise der Eindruck entsteht, dass es sich dabei um einen konkurrierenden Rasseclub handelt. Reinhard Baumgart stellt klar, dass es sich bei dem Forum um eine virtuelle Gemeinschaft handelt, die sich nicht im Gegensatz oder in Konkurrenz zu bestehenden Rasseclubs sieht. Nicole Wood schlägt vor, auch die Tierschutzhunde im Rahmen der Jahresausstellung vorzustellen und zu bewerten, so wie dies auf der JAS Galgo Español bereits erfolgt ist.

Gabriele Schröter regt an, dass künftig ein großformatiger Ausdruck jedes Rassestandards am Ring ausgehängt werden sollte, um das Richten transparenter und nachvollziehbarer zu machen.

Jan Scotland wird auf Basis der vorstehenden Vorschläge eine Handreichung für die Durchführung der Jahresausstellung erarbeiten, in der die einzelnen Punkte berücksichtigt werden.

TOP 4 - Festlegung der Orte und Richter für die Jahresausstellungen 2012 + 2013

4.1. Jahresausstellung 2012:

Für das Jahr 2012 hat Jan Scotland mit dem Sonderleiter des Windhundrennvereins Berlin Brandenburg e.V. (Zehlendorf bei Oranienburg) Kontakt aufgenommen, der sich bereits um die Ausrichtung der JAS Galgo Español beworben hat. Der Verein steht der gemeinsamen Ausrichtung der Jahresausstellungen Galgo Español und Mediterrane positiv gegenüber. Termin wäre voraussichtlich der 25. August 2012, mit einem Coursing am folgenden Tage. Dies wäre gleichzeitig das zwanzigjährige Jubiläum der ersten Jahresausstellung Pharaoh Hound, die im Herbst 1992 in Berlin-Karlshorst im Rahmen der DWZRV-Jubiläumszuchtschau stattgefunden hat. Diese wurde von einem der beiden Vorgängervereine des Windhundrennvereins Berlin Brandenburg, dem Windhundrennverein Berlin-Karlshorst e.V. ausgerichtet.

Jan Scotland stellt den Antrag, dass die Mediterranen-Jahresausstellung des Jahres 2012 auf der für den 25. August 2012 in Zehlendorf bei Berlin geplanten Zuchtschau stattfinden soll.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung einstimmig angenommen.

4.2. Jahresausstellung 2013:

Reinhard Baumgart bewirbt sich für den Windhund-Rennverein Duisburg/Hochdahl e.V. um die Mediterranen-Jahresausstellung 2013. Diese könnte mit einem Podencotreffen sowie einem Training am darauf folgenden Tag kombiniert werden, bei dem der DWZRV die Gelegenheit hätte, sich den Besitzern der Tierschutzhunde mit einem Infostand zu präsentieren. Termin wäre voraussichtlich im September 2013.

Harald Inderwies schlägt alternativ vor, die Mediterranen-Jahresausstellung 2013 in Hünstetten auszurichten. Der Verein hat ihm gegenüber Zustimmung signalisiert, Termin wäre

voraussichtlich im Juni 2013. Harald Inderweis weist darauf hin, dass dieser Veranstaltungsort auch für die im Rhein-Main-Gebiet recht zahlreich vertretenen Besitzer von mediterranen Hunden aus dem Tierschutz attraktiv wäre.

Die offene Abstimmung über die beiden Vorschläge „Hochdahl“ und „Hünstetten“ ergibt für beide Veranstaltungsorte jeweils fünf Stimmen, bei zwei Enthaltungen. Da auch in der nachfolgenden Diskussion keine Einigung erzielt werden kann, aber auch niemand ernsthafte Vorbehalte gegen einen der Vorschläge geltend macht, beschließt das Meeting schließlich einstimmig, dem derzeitigen und dem auf der JHV 2011 neu zu wählenden Zuchtkommissionsmitglied die Entscheidung über den Austragungsort der JAS 2013 zu übertragen. Diese soll nach vorheriger Sondierung bei den beiden in Frage kommenden Vereinen von beiden gemeinsam getroffen werden.

4.3. Richterliste:

Nach Diskussion und Nennung verschiedener Namen beschließt das Meeting einstimmig die folgende Liste möglicher Richter für die Jahresausstellungen 2012 und 2013:

- Elisabeth Gonzales (Gibraltar)
- Rui Oliveira (Portugal)
- Harry Vella (Malta)
- Francisco Ruíz Rodríguez (Spanien)
- Lisbeth Mach (Schweiz)
- Annette Bystrup (Dänemark)
- Gerard Calendrin (Frankreich)
- Monika Blaha (Österreich)
- Luis Pinto Teixeira (Portugal)
- Gerard Jipping (Niederlande)

Die Auswahl der Richter wird dem Zuchtkommissionsmitglied in Abstimmung mit den ausrichtenden Vereinen überlassen. *(n.b. Harry Vella ist nur Richter für Pharaoh Hounds sowie für Afghanische Windhunde und Whippets; eine Einladung müsste also in Kombination mit einem weiteren Richter für die JAS erfolgen)*

TOP 5 - Personalvorschläge für die Neuwahl des Zuchtkommissionsmitgliedes auf der JHV 2011

Wie bereits vor dem Meeting in einer E-Mail an die Teilnehmer bekannt gegeben, stellt sich Jan Scotland auf der Jahreshauptversammlung 2011 nicht wieder als Zuchtkommissionsmitglied zur Wahl. Er begründet dies damit, dass nach seiner Einschätzung nach einer zwölfjährigen Amtszeit (in der ersten Amtsperiode als Zuchtkommissionsmitglied Pharaoh Hound, danach für alle Mediterranen) ein Wechsel überfällig ist. Manche Gleise seien mit der Zeit recht eingefahren und neue Ideen seien gefragt, so etwa beim Rahmenprogramm der Jahresausstellung. Auch die Stagnation bei den Mediterranen und die Tatsache, dass es bei mehreren Rassen bzw. Varietäten nur eine oder gar keine Zuchtstätte gibt, sind nach Meinung von Jan Scotland unbefriedigend. Gleiches gilt für die Einflussmöglichkeiten in den Gremien des DWZRV; da das Zuchtkommissionsmitglied der Mediterranen hier regelmäßig die Interessen sehr kleiner Minderheiten zu vertreten hat (etwa bei der Frage, ob Einzelstarter beim Coursing gewertet werden oder nur einen Schaulauf bekommen), läuft es irgendwann Gefahr, nicht mehr ernst genommen zu werden.

Als Kandidatin für die Nachfolge im Amt des Zuchtkommissionsmitgliedes der Mediterranen Rassen schlägt Jan Scotland daher Gabriele Schröter vor, da sie nach seiner Einschätzung als

Kynologin und Zuchtrichterin mit jahrzehntelanger Erfahrung den Interessen der Mediterranen innerhalb des DWZRV mehr Gewicht verleihen kann.

Gabriele Schröter erklärt sich bereit, auf der JHV als Zuchtkommissionsmitglied zu kandidieren und dankt Jan Scotland für seine langjährige Arbeit in der Zuchtkommission. Sie stellt sich dem Meeting kurz vor; seit 1979 Besitzerin eines Podenco Ibicenco, ab 1992 eines Pharaoh Hound und heute eines Cirneco dell'Etna. Ihr besonderes Interesse gilt Gestalt, Funktion und Geschichte der mediterranen Rassen; sie ist Mitglied im Pharaoh Hound Club und im Cirneco-Club Großbritanniens und war bis zu dessen Auflösung auch Mitglied des deutschen Podenco- und Cirneco-Clubs. Reisen führten sie bisher u.a. nach Portugal zur Monográfica Podengo Português und nach Sizilien. Sie sieht es als eines ihrer Ziele, das Wissen über die Funktion der Mediterranen in ihren Ursprungsregionen zu stärken; ein Mittel hierzu könnten organisierte Reisen mit kynologischer Zielsetzung sein.

Jan Scotland bedankt sich bei Gabriele Schröter für ihre Bereitschaft zur Kandidatur und fragt, ob es weitere Kandidaten gibt. Dies ist nicht der Fall; Harald Inderweis schlägt allerdings vor, Ansprechpartner für weitere Aufgaben zu benennen. Gabriele Schröter sieht es ebenfalls als sinnvoll an, eine/n Vertreter/in des Zuchtkommissionsmitgliedes zu benennen. Diese Frage soll unter dem TOP 10 (Verschiedenes) diskutiert werden.

Der Vorschlag, Gabriele Schröter als Kandidatin für Amt des Zuchtkommissionsmitgliedes der Mediterranen Rassen zu nominieren, wird vom Meeting ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 6 - Abstimmung über den folgenden Antrag an die JHV 2011:

In Pkt. 10 der Zuchtschauordnung (ZSO) wird im Sinn des in UW 9/2009 auf Seite 35 veröffentlichten Vorstandsbeschlusses als 3.Absatz Folgendes eingefügt: "Mit einer fairen und artgerechten Präsentation von Hunden im Showring ist das würgende Hochziehen von Kopf und Hals unvereinbar. Dieses Hilfsmittel ist zudem geeignet, dem Hund Unannehmlichkeiten oder Leiden zu bereiten. Alle Zuchtrichter haben auf allen Ausstellungen die Aufgabe, diesbezüglich aufmerksam zu sein und Fehlverhaltensweisen von Vorführerinnen und Vorführern nicht zu dulden. Dies gilt auch für das Beeinflussen anderer Hunde durch absichtliches Fallenlassen oder das Zuwerfen von Futter.

Der Antrag wurde von Jan Scotland in Abstimmung mit dem Zuchtkommissionsmitglied der Rasse Azawakh eingereicht; er basiert auf Beobachtungen während der diesjährigen Weltsiegerausstellung in Dänemark. Das Azawakh-Meeting wird sich ebenfalls mit diesem Antrag befassen.

Der Antrag wird vom Meeting ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung einstimmig angenommen und an die JHV 2011 weitergeleitet.

Gabriele Schröter wird die Themen „Hochziehen von Kopf und Hals“ sowie „Füttern“ außerdem in der nächsten Richtertagung ansprechen.

Jan Scotland erläutert, dass das Meeting außer dem soeben beschlossenen Antrag keine weiteren Anträge beschließen kann, da seit der JHV 2009 die folgende Regelung nach § 18, Abs. 3 Satz 3 der Satzung des DWZRV gilt: „Alle Sachanträge, die als Antrag an die JHV vorgesehen sind, müssen in der TO als eigenständige TOP veröffentlicht werden.“

Jan Scotland kritisiert dies als nicht nachvollziehbare Einschränkung der Rechte der Meetings und weist darauf hin, dass eine solche Regelung für die ebenfalls antragsberechtigten Mitgliederversammlungen der Landesgruppen nicht gilt. Sollten von Teilnehmern des Meetings weitere Anträge eingereicht werden, so bleibt derzeit nur der Weg, diese in die Herbstversammlungen der Landesgruppen einzubringen. Entsprechende Diskussionen sollten unter TOP 10 „Verschiedenes“ erfolgen.

TOP 7 - UW-Themenheft Mediterrane: Beiträge, Organisation

Nach Mitteilung der Schriftleitung ist das Themenheft „Mediterrane“ für November 2011 geplant. Angelika Heydrich hat dem Zuchtkommissionsmitglied dafür die folgende Handreichung zukommen lassen:

Mediterranen-Themenheft

Wir hatten bisher bei den Themenheften immer ca. 1/2 Jahr im voraus eine halbe Seite Ankündigung in UW geschrieben - diese Texte kamen immer von den ZKM und waren deshalb auch unterschiedlich. Wie bei den anderen Heften würden wir wieder Rabatte bei Zwingeranzeigen geben: Bis zu einer halben Seite 10 %, ab einer halben Seite und mehr 15 %.

Ich kann nur über die letzten 4 Themenhefte sprechen. Da war es üblich, dass alle eingereichten Berichte und Artikel mit dem ZKM abgesprochen waren und die Beiträge über das ZKM an mich gegeben wurden. So konnte sichergestellt sein, dass schon im Vorfeld eine gewisse Vorkontrolle stattfand. Bitte weisen Sie "Ihre Leute" darauf hin, dass ich die Artikel gemeinsam mit den Fotos per CD haben möchte, evtl. Bildunterschriften oder Copyrights müssen klar erkennbar sein (bitte nicht per Mail, bei den CP z.B. erhielt ich an einem Tag Mails mit über 200MB - mein PC hat das nicht ausgehalten und ich bekam Texte und Fotos fast nicht mehr weiter). Sie werden nach Layout die Beiträge nochmal zu sehen bekommen - also vor Druck, wenn auch noch Änderungen möglich sind.

Was auch immer wichtig ist: Für das Titelbild suchen wir Fotos im Hochformat, sie sollten "absolute Superfotos" sein. Die Auswahl des Titelbildes werden wir (Präsidentin, Sie, ich) gemeinsam treffen. Für das Themenheft benötige ich ein Vorwort von Ihnen.

So, mehr fällt mir auf Anhieb nicht ein. Sollten Sie noch etwas benötigen oder wissen wollen - bitte einfach melden.

Angelika Heydrich

Folgende Artikel für das Themenheft sind dem Zuchtkommissionsmitglied bisher zugesagt worden:

- Gaby Aßmann: Bericht von der Monográfica 2010, liegt bereits vor.
- Dagmar Ochei: Artikel zur Ausbildung und die Auslastung des Podenco Ibicenco jenseits von Coursing und Rennbahn.
- Jan Scotland: Bericht über die erste Reise nach Malta im Jahre 1994, muss noch überarbeitet werden.

- Jan Scotland: Bericht über eine Reise nach Teneriffa im Jahre 2001 inkl. Kaninchenjagd mit Podenco Canario; der Artikel wurde bereits im Schweizer „Windhundfreund“ veröffentlicht und müsste ggf. gekürzt und überarbeitet werden.
- Peter Gatt: Beschreibung einer Jagd auf Malta.

Als weitere Themen werden angekündigt:

- Gabriele Schröter: Wohin geht die Zucht des Pharaoh Hound? Gegebenenfalls mit Vergleichsbildern von Hunden aus Malta und anderen Ländern.
- Gabriele Schröter: Geschichtliches der mediterranen Rassen.
- Nicole Wood: Plant für Ende November den Besuch einer Ausstellung für Podenco Ibicenco auf Mallorca.
- Nicole Wood: Über Internetkontakt (Joe Attard) eventuell Möglichkeit zur Teilnahme an einer Jagd auf Malta im kommenden Sommer.
- Sabine Bäck: Beschreibung einer Jagd in Portugal.
- Reinhard Baumgart: Erfahrungen mit Podencos aus Sicht von Neubesitzern.
- Reinhard Baumgart: Holt die Zustimmung von Lilian Braun ein, Passagen aus ihrem Buch, insbesondere zur Jagdausbildung ihrer Podencos, im Themenheft abzdrukken. Vor der endgültigen Freigabe der Passagen müssen diese an die Autorin geschickt werden und dürfen erst nach ihrer schriftlichen Zustimmung abgedruckt werden.

Weitere Themenvorschläge:

- Gabriele Schröter bittet Dorothee Schultz-Janson, anhand eines Fragenkataloges die Geschichte ihrer Zuchtstätte darzustellen.
- Rinus Biemans aus den Niederlanden setzt seine Pharaoh Hounds in seiner Baumschule als Gebrauchshunde ein; Jan Scotland fragt ihn, ob er darüber einen Bericht schreiben kann.
- Der Schweizer Windhundfreund hatte 1992 zwei Sonderausgaben „Pharaoh Hound“; diese sollten daraufhin gesichtet werden, ob einzelne Artikel für das Themenheft interessant wären. Die Genehmigung der Autoren bzw. der Redaktion des Windhundfreund müsste ggf. eingeholt werden.
- Ausländische Züchter und aktive Besitzer wie z.B. André van den Broek und Vladimír Karbusický sollten angesprochen werden.
- Wichtig ist auch, dass alle Rassen berücksichtigt werden; so sollte sich das Zuchtkommissionsmitglied gezielt um Artikel zum Cirneco dell'Etna und den weniger bekannten Varietäten des Podengo Português bemühen.

Das Titelbild sollte nach Möglichkeit alle mediterranen Rassen und Varietäten zeigen. Vorbild hierfür könnte die IW-Collage auf dem Titel des UW 7.10 sein. Schon jetzt sind alle Meetingteilnehmer dazu aufgerufen, geeignete Fotos einzusenden. Diese können sowohl an Jan

Scotland als auch an Gabriele Schröter geschickt werden. Die Bilder sollten eine möglichst hohe Auflösung haben und auf CD eingesandt werden.

Jan Scotland berichtet, dass es nach dem Erscheinen des Themenheftes Galgo Español wegen des angeblich unkritischen Umgangs mit dem Thema Jagd und des Fehlens von Artikeln zur Tierschutzproblematik zu Angriffen auf das Zuchtkommissionsmitglied der Rasse kam. Dieses Problem könnte sich beim Themenheft Mediterrane ebenfalls stellen, es sollte aber nicht dazu führen, dass die Verwendung der Rassen in den Ursprungsregionen ausgeblendet wird. Ohne Berichte über die Jagd wäre ein solches Themenheft in kynologischer Hinsicht wertlos. Im Vorwort sollte auf diesen Umstand hingewiesen werden; ein Mustertext kann von Jan Scotland zur Verfügung gestellt werden. Es muss aber auch sichergestellt sein, dass später kein Vorstandsmitglied oder Beauftragter dem Zuchtkommissionsmitglied in den Rücken fällt!

Für den heutigen Sonnabend schließt Jan Scotland das Meeting.

Sonntag, 07.11.10, Beginn 9.00 Uhr

Zu Beginn des zweiten Meetingtages nehmen die Mediterranen-Besitzer an einem Vortrag von Christiane Thier-Rostaing zum Thema „Homöopathie und Akupunktur bei Hunden“ teil. Das Vortragsmanuskript kann bei Jan Scotland unter jan.scotland@kelb-tal-fenek.de angefordert werden.

TOP 8 - Diskussion: Rassestandard und Bewertung des Podengo Português auf Ausstellungen

Der TOP basiert auf verschiedenen E-Mails, die das Zuchtkommissionsmitglied im Vorfeld der Zuchtkommissionssitzung im vergangenen Jahr sowie des diesjährigen Meetings erhalten hat. Dabei gab es sowohl Beschwerden, dass Richter beim Podengo Português Pequeno die zu geringe Größe monieren, als auch Sorgen über eine Tendenz zur Überfeinerung der Podengo Portugues Pequeno (zu klein, zu wenig Substanz in Körper und Kopf).

Gabriele Schröter weist darauf hin, dass die Varietät nach ihrer Beobachtung nicht ausgewogen ist. Es gibt sowohl zu überfeinerte als auch zu große Podengo Português Pequeno, wobei letzteres bei vielen Hunderassen das größere Problem darstellt, da auf Ausstellungen häufig der Grundsatz „groß = schön“ gilt. Gabriele Schröter schlägt vor, dass auf Ausstellungen häufiger gemessen werden sollte. Marliese Müller unterstützt diesen Vorschlag und weist darauf hin, dass es auch sinnvoll sein kann, das Gewicht zu ermitteln. Jan Scotland empfiehlt dazu, Kontakt mit Karl-Heinz Schick aufzunehmen, der in den neunziger Jahren an der Organisation der Gewichtsrennen für Whippets beteiligt war. Möglicherweise hat er noch die dazu benutzten Waagen oder kann Tipps geben, wo diese zu beziehen sind.

Sabine Bäck unterstützt ebenfalls den Vorschlag, die Podengo Português Pequeno häufiger zu messen und weist darauf hin, dass Größe auch subjektiv empfunden werden kann; so wirkt ein Podengo Português Pequeno bei einem großen Vorführer oft zu klein, auch wenn er eigentlich im Mittelmaß des Standards liegt.

Gabriele Schröter sagt zu, die Vorschläge in der Richtertagung einzubringen.

Marliese Müller weist darauf hin, dass bei den mediterranen Rassen verstärktes Augenmerk auf das Ausschlusskriterium „Farbe“ gerichtet werden sollte. In der Schweiz sei das Auftreten nicht rassetypischer Färbungen in der letzten Zeit verstärkt zu beobachten

TOP 9 - Bewertung der mediterranen Rassen beim Coursing

Gabriele Schröter fragt, in wie weit die Coursingrichter im Hinblick auf das rassetypische Jagdverhalten der mediterranen geschult werden. Jan Scotland berichtet, dass auf den Coursingrichtertagungen des DWZRV regelmäßig Vorträge über das rassetypische Jagdverhalten einzelner Rassen gehalten werden. Einen Vortrag zum Jagdverhalten der mediterranen Rassen hat er bereits auf der Coursingrichtertagung am 10. und 11. Januar 2004 gehalten; dieser wurde im UW 5/2009 abgedruckt. Eine Sammlung der Arbeitsbeschreibungen der vom DWZRV betreuten Rassen ist beabsichtigt, aber bisher offenbar noch nicht vollständig. Jan Scotland wird sich mit Bernd Rahms als zuständigem Mitglied der Sportkommission in Verbindung setzen und klären, wie weit die Sammlung fortgeschritten ist und auf welchen Wegen sie den Coursingrichtern besser zugänglich gemacht werden kann.

Nicole Wood merkt an, dass das Suchen nach Verlust des Hasen von den Richtern besser honoriert werden sollte; zwar könne man einen Hund, der den Hasen verloren hat, nicht besser bewerten als einen Hund, der einwandfrei durchgelaufen ist, aber das Suchen sei ebenfalls eine Leistung, an der sich die Intelligenz und Jagdlust eines Hundes zeigt.

Marliese Müller berichtet von Überlegungen in der Schweiz, zwei verschiedene Größenklassen für die Podengo Português Pequeno einzuführen, da es erhebliche Leistungsunterschiede zwischen kleineren und größeren Vertretern der Varietät gibt. Gabriele Schröter weist auf die Gefahr hin, dass mit einer Aufteilung in Größenklassen die bestehende Unausgewogenheit der Varietät verfestigt werden könnte. Jan Scotland bestätigt die Beobachtung von Marliese Müller hinsichtlich der Leistungsunterschiede, weist aber darauf hin, dass die Teilnehmerzahl bei den Podengo Português Pequeno bei Coursings in Deutschland zu gering ist, um diese auf verschiedene Größenklassen aufzuteilen. Vielmehr sollten die Coursingrichter das rassetypische Jagdverhalten in solchen Situationen entsprechend honorieren, wenn sich z.B. ein weit zurückliegender Hund am Jagdlaut des führenden Hundes orientiert. Jan Scotland wird in der nächsten Coursingrichtertagung auf diese Problematik hinweisen.

Harald Inderwies schlägt vor, zur Vermeidung von Einzelläufen drei Hunde starten zu lassen. Jan Scotland berichtet, dass dies im Ausland teilweise praktiziert wird (so auch auf der Coursing-EM 2002 in Frankreich beim Lauf der Pharaoh Hounds) und dass sich die deutschen Coursingrichter auf ihrer Tagung am 27. Januar 2007 ebenfalls für eine Regelung ausgesprochen haben, die Dreierläufe unter den folgenden Bedingungen zulässt:

- Es sind nur drei Hunde einer Rasse bzw. eines Geschlechtes am Start
- Alle Besitzer stimmen zu
- Der Hasenzieher ist einverstanden

Dieser Vorschlag wurde seinerzeit von der Sportkommission nicht weiterverfolgt; Jan Scotland wird einen entsprechenden Antrag in der Herbstversammlung der Landesgruppe Weser-Ems einbringen.

Es folgen verschiedene Fragen zur Praxis der Bewertung der mediterranen Rassen beim Coursing und zu Formalien der Windhundsportordnung (WSO). Kritisiert wird u.a., dass die WSO durch die Zusammenführung von Renn- und Coursingordnung sehr unübersichtlich geworden ist und dass die Zuordnung mancher Paragraphen zu den Bereichen Allgemeines, Rennen, Leistungscoursing und Anhang nicht logisch ist. So sind z.B. die vorgeschriebenen Melde- und Starterzahlen für den Deutschen Coursingsieger im Kapitel „Allgemeines“ zu finden, obwohl man sie normalerweise im Kapitel „Leistungscoursing“ vermuten würde. Lobend erwähnt

wird die Hilfsbereitschaft des Sportkommissionsvorsitzenden Frank Schmidt, der Fragen zu WSO, Lizenzläufen und Veranstaltungsteilnahmen stets geduldig und kompetent beantwortet.

Das Meeting regt an, bei einem Coursing mit Beteiligung der Mediterranen Rassen ein Video zu drehen, das zur Ausbildung der Coursingrichter verwendet werden kann.

TOP 10 - Verschiedenes

10.1. Ort und Termin für das nächste Meeting?

Jan Scotland berichtet, dass sich die Vorbereitung des diesjährigen Meetings relativ schwierig gestaltet hat, da es nach Anmeldeschluss noch mehrere Ab- und Anmeldungen gab, was nur dank der Kulanz des Hotels Sonneck problemlos abzuwickeln war. Trotzdem sollte das Meeting weiterhin außerhalb der Saison stattfinden, da sich eine Verbindung des Meetings mit der Jahresausstellung in der Vergangenheit nicht bewährt hat. Die Tagungsteilnehmern sprechen sich ebenfalls überwiegend dafür aus, den derzeitigen Meetingtermin und Tagungsort beizubehalten.

Nach der Rennvereinstagung am 20. und 21. November 2010 nehmen Gabriele Schröter und Jan Scotland zeitnah eine Buchung für das Meeting 2012 vor. Nach dem Vorbild des Saluki-Meetings soll die Tagungspauschale künftig bei Anmeldung überweisen werden.

10.2. Anerkennung des Podenco Andaluz

Reinhard Baumgart fragt, ob dem Meeting Informationen über eine geplante Anerkennung der Rasse Podenco Andaluz durch die FCI vorliegen. Gabriele Schröter erklärt, dass ein nationaler Standard seit langem existiert, dass ihr aber keine Informationen darüber vorliegen, ob sich der spanische Zuchtverband RSCE um eine Anerkennung der Rasse durch die FCI bemüht.

10.3. Antrag zur Meldezahl beim Deutschen Coursingsieger

Harald Inderwies informiert das Meeting darüber, dass er den folgenden Antrag an die Landesgruppe Hessen-Thüringen zur Weiterleitung an die JHV des DWZRV gestellt hat:

Ich beantrage die Meldezahl bei Veranstaltungen, wie dem Deutschen Coursingsieger von derzeit mindestens 6 zu meldenden Hunden auf die Anzahl der am Start anzutretenden Hunde (3 Hunde) herabzusetzen.

Begründung: Speziell bei Minderrassen ist es jedes mal mit enormen Schwierigkeiten verbunden eine genügende Zahl von Mitgliedern zu mobilisieren um die aktuell erforderliche Meldezahl zu erreichen. Bei manchen Rassen ist es allein wegen der weniger als 6 aktiven Mitglieder gar unmöglich die erforderliche Meldezahl zu erreichen. Ich denke, dass gerade bei so wichtigen Veranstaltungen wie dem Deutschen Coursingsieger ein möglichst vielfältiges und komplettes Bild der im DWZRV vertretenen Rassen gezeigt werden sollte. Sicher ist auch eine optische und sportliche Bereicherung der Veranstaltung damit verbunden. Vermieden würde so auch das oft praktizierte Vorgehen der Pseudomeldung von Hunden, nur um die erforderliche Meldezahl zu erreichen. Den austragenden Vereinen dürfte durch eine Neuorientierung in dieser Richtung sicher kein Verlust, sondern eher ein Zugewinn entstehen.

Da der Antrag nicht in der Tagesordnung veröffentlicht wurde, kann er nicht vom Meeting gestellt werden. Jeder Teilnehmer kann ihn aber in der Herbstversammlung seiner Landesgruppe einbringen. Marliese Müller weist darauf hin, dass eine entsprechende Änderung für die Schweizer Coursingmeisterschaft bereits vor einigen Jahren erfolgt ist. Damit wurde nicht

nur die Notwendigkeit von „Pro-Forma-Meldungen“ zur Erreichung der geforderten Mindest-Meldezahl abgeschafft, sondern es wurde auch dem Problem entgegengewirkt, dass Hunde ganz bewusst nicht gemeldet wurden, um andere Teilnehmer an der Erringung des Titels zu hindern.

10.4. Vertreter für das Zuchtkommissionsmitglied

Gabriele Schröter informiert darüber, dass das Sloughi-Meeting einen Vertreter des Zuchtkommissionsmitgliedes gewählt hat und spricht sich dafür aus, dass das Mediterran-Meeting dies ebenfalls tun sollte. Ob auch ein entsprechender Antrag zur Erweiterung der Satzung gestellt wurde, ist ihr nicht bekannt. Harald Inderwies spricht sich dafür aus, Beauftragte für bestimmte Aufgabengebiete zu benennen. Jan Scotland erklärt, dass einzelne Zuchtkommissionsmitglieder in der Vergangenheit bereits Vertreter benannt haben, wenn sie z.B. bei einer Sitzung der Zuchtkommission verhindert waren. Er kann sich allerdings nicht erinnern, ob diese bei Entscheidungen der Zuchtkommission mitgestimmt haben.

Manuel Rott weist darauf hin, dass eine Wahl formal nur dann gültig wäre, wenn das Amt eines Vertreters in der Satzung vorgesehen ist. Gabriele Schröter erklärt sich bereit, bei den Sloughibesitzern nachzufragen, ob das Meeting einen entsprechenden Antrag beschlossen hat. Gegebenenfalls wird sie einen Vorschlag für Anträge an die Landesgruppen formulieren und diesen an Jan Scotland geben, der ihn den Meetingteilnehmern zur Verfügung stellt.

10.5. Reisen der Richter in die Ursprungsländer

Nicole Wood schlägt vor, dass Zuchtrichter als Teil ihrer Ausbildung die Ursprungsländer der Rassen besuchen sollten, für die sie eine Richterlizenz anstreben. Nach Möglichkeit sollte hierfür ein Pool gebildet werden, aus dem solche Reisen unterstützt werden.

Gabriele Schröter hält die Idee für sehr gut, weist aber darauf hin, dass die Richterausbildung ohnehin bereits sehr aufwändig und teuer ist. Die Bildung eines Fonds ist zwar erstrebenswert, eine Realisierung aber unwahrscheinlich. Jan Scotland weist darauf hin, dass einige der vom DWZRV betreuten Rassen aus Krisengebieten kommen (z.B. Afghanischer Windhund) und eine Pflicht zum Besuch des Herkunftsgebietes schon deshalb nicht zum Bestandteil der Richterausbildung gemacht werden kann. Es wäre aber auf jeden Fall sinnvoll, Reisen in die zugänglichen Ursprungsgebiete zu organisieren, wie von Gabriele Schröter in ihrer Vorstellung unter TOP 5 angeregt. Hierzu sollten Richter gezielt eingeladen werden.

Elke Sanders-Saathoff berichtet von einem Richterseminar in den Niederlanden, zu dem Besitzer der mediterranen Rassen mit ihren Hunden eingeladen wurden. Die Durchführung derartiger Veranstaltungen zur Richteraus- und Fortbildung sollten auch vom DWZRV angeboten werden.

Weitere Themen liegen nicht vor. Jan Scotland bedankt sich bei den Teilnehmern für die interessanten, konstruktiven Diskussionen und schließt das Meeting um 12.55 Uhr.

Jan Scotland,
Zuchtkommissionsmitglied Mediterrane Rassen
Versammlungsleiter/Protokollführer

Anhang: Teilnehmerliste Mediterranen-Meeting 06./07.11.2010

DWZRV-Mitglieder:

Sabine Bäck
Reinhard Baumgart
Sigrid Belz
Harald Inderwies
Dieter Kollmeyer
Marliese Müller
Ingrid Rott
Manuel Rott
Elke Sanders-Saathoff
Gabriele Schröter
Jan Scotland
Nicole Wood

Gäste:

Günter Belz
Alessandra Braun
Angelika Kollmeyer